**title**

*Von author*

# Zusammenfassung

gerintroduction

# Wahlblogging 05 – Eine kommunikationssoziologische Bestandsaufnahme

Die Bundestagswahl 2005 und der ihr vorausgehende Wahlkampf im Sommer dieses Jahres waren zweifelsohne jene Ereignisse, welche die innenpolitische Berichterstattung der Medien prägten. „Bild“-Schlagzeilen, Leitartikel, Talkshows und das unvermeidliche Fernsehduell deuteten darauf hin, dass – unabhängig von den besonderen Umständen der bevorstehenden Wahl – nicht nur in der Außendarstellung der Parteien und im politischen System, sondern auch mit Blick auf die Dokumentation des Geschehens (fast) alles beim Alten geblieben war. Von den meisten Wahlberechtigten unbemerkt erlebte das deutschsprachige World Wide Web mit dem Wahlkampf allerdings eine erneute Veränderung, wie sie typischer und bezeichnen- der für das Internet kaum sein könnte. Ein neues „Netz im Netz“ begann sich mit dem Bun- destagswahlkampf und den ihn begleitenden Diskussionen Schritt für Schritt zu entfalten und neue Möglichkeiten und Perspektiven des kommunikativen Austausches und der Meinungs- bildung zu eröffnen: das der deutschsprachigen Politik- und Wahlweblogs.

Als neue Möglichkeit zur Publikation eigener Inhalte im Netz erfahren diese zwar eine positi- ve Würdigung, ihre Bedeutung für öffentlich geführte Diskussionen und die kommunikative Rahmung von politischen Ereignissen in Deutschland ist jedoch umstritten (vgl. u.a. Patalong 2005). In den USA spielten politische Weblogs und Wahlblogs bereits im Präsidentschafts- wahlkampf 2004 eine bedeutende Rolle (vgl. u.a. Cornfield et al. 2005 sowie Adamic/Glance